



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Regensburg 1546

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

clever, Pol. Karls 18—32 mit starker Betonung der Verlegenheit [466] Philipps; Druffel, Karl V u. d. Curie, III, 480 ff. — Unsicherheit des Papstes und der auswärtigen Mächte über die nächsten Ziele der kaiserlichen Politik, Druffel, 484 ff. Friedensburg, Munt.Ber. VIII, 66. — Besuch der Bischöfe und der Pfälzer, Hasenclever a. a. D. 35, und Die Kurpfälz. Politik in den Zeiten des Schmalkald. Krieges (1905), 18 f., 22 ff. Wahl Seb. v. Heusenstamm gegen den kaiserlichen Kandidaten Otto Truchseß von Augsburg: Friedensburg, Munt.Ber. VIII, 60. — Über die Verhandlungen des Landgrafen mit dem Kaiser, Granvelle und Naves zu Speyer liegen protokollartige Aufzeichnungen vor, die auf nicht ganz klare Weise in das Münchener Reichsarchiv gekommen sind: v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte III, 1546—52 (München 1882, eine Nachlese größerer Stücke zu Bd. I u. II) — mit eingehenden Erläuterungen. Über den Eintritt des Landgrafen mit 200 Pferden, den Falken auf der Hand, empfangen von Granvelle und Naves, bewirtet vom Pfalzgrafen: Ferristoris Bericht vom 29. März (Florenz, St. A. 618/322) mit dem Bemerkten, *s'intende di luogo autentico, che Granvella fugge questa pugna contra i Luterani et forse non ci è altri di contraria opinione che il confessore.* — Karl an Ferdinand, 29. März, Wien, Copiar II, 102 (Auszug bei Druffel, Beitr. I, 7): *qu'il emporte tant, que plus ne pourroit, que vous trouvez à Regensbourg, — en postposant toutes aultres choses.* Karl drängte nochmals am 1. Mai aus Regensburg, Conc. P. A. 6, Copiar II, 104, 3. L. bei Druffel I, 10. — Karl an die Königin Marie, 29. März, Dr. Wien, P. A. 71 (Auszug Munt.Ber. VIII, 694): *de tout ce que dit ledict lantgrave semble, que ledit accord sera fort difficile, mais comme qu'il soit, j'espère avec l'aide de Dieu aller jusques à Regensbourg sans aucun empeschement.*

Regensburg 1546. C. 466—72

Das Religionsgespräch ist seinem politischen Gehalt nach behandelt von Druffel, Karl V und die Curie IV, 461—73. Seitdem, vor allem über die theologische Seite der Sache, Roth, Der offizielle Bericht der von den Evangelischen nach Regensburg Berordneten 1546, Arch. f. Ref.Gesch. VI, 1—30. 375—97 (Leipzig 1907) und Nebelsieck, Elf Briefe und Aktenstücke über das Religionsgespräch in Regensburg, Arch. f. Ref.Gesch. 32, 127, 259 (1935). Zahlreiche Berichte auch bei

[466] Lenz, Briefwechsel Philipps, II, 400, 408, 415, 425f. Schottenloher 41 390—98, 52 078.

Ermordung des Juan Diaz, Druffel, Karl V u. die Curie III, 473; Roth, Verhaftung und Prozeß gegen den Dr. Rotae Alfonso Diaz 1546, Arch. f. Ref. Gesch. VII, 413—39 (1910); Beesenmeyer, Dedikation der Summa religionis des Juan Diaz an Ottheinrich, 27. Febr. 1546, Zs. f. hist. Theol. VII (1838). Schottenloher 3732—39. 45 751—53.

467 Paul Herre, Barbara Blomberg, die Geliebte Karls V und Mutter Don Juans d'Austria (Leipzig 1909) betont den verführerischen Einfluß des Hofes und die späteren robusten Forderungen der Madame Regel; im übrigen weiß man wenig Näheres. Während der aus oft wiederholten Verwandtenehen stammende Don Carlos sich sehr bald als körperlich und geistig krank erwies, waren die wenig jüngeren Bastarde, Sohn und Enkel Karls offenbar die wahren Erben seiner Begabung. Auf sehr freie Sitten im damaligen Regensburg lassen die erstaunlich lebendigen Fresken Altdorfers im Kaiserbad schließen, von denen sich Reste erhalten haben. P. Halm, Ein Entwurf zu den Wandmalereien Albrecht Altdorfers im Kaiserbad, Jb. d. preuß. Kunstsamm. LIII, 287 (1932); Albrecht Altdorfer, Gedächtnisausstellung, Katalog (München 1938), 17.

S. Riezler, Die bayerische Politik im Schmalkaldischen Kriege, Abh. d. bayr. Akad. d. Wiss. 3. Kl. XXVI (München 1895), Heidrich, 133 nach Num. Ber. IX, Einleitung; Schottenloher, 41 713—4. Ältere wittelsbachisch-habsburgische Heiratspläne oben zu S. 296. Vertrag zwischen Karl, Ferdinand und Herzog Wilhelm v. Bayern nach Entwurf Brüssel, Lanz II, 648; eig. Abschrift in Viglius Akten, Göttingen, Un. Bibl. XII, 125. — Zu Pfalz-Neuburg (außer Riezler) jetzt auch U. v. Reichenstein, Ottheinrich von der Pfalz (Bremen u. B. 1939), S. 194 der Bankrott, 196 kaiserlicher Sequester, zweifelhaftes Interesse der bayrischen Vettern. — Die bayrisch-hessischen Verhandlungen bei Lenz, Briefw. Philipps, III, 369—482; ihre Ausdehnung tief in das Jahr 1546 hinein kann man aus der chronologischen Übersicht der Akten S. 570 f. bequem ablesen.

468 Paul Kannengießer, Die Kapitulation zwischen Karl V und Paul III gegen die Protestanten, Festschr. d. protest. Gymn. (Straßburg 1888), 215 nach Cop. Straßburg; dazu v. Druffel, Über den Vertrag vom Juni 1546 in der Deutschen Zs. f. Gesch. Wiss. im Anschluß an den von Brieger (Zs. f. K. Gesch. IX, 135) gefundenen vatikanischen Text und unter Mitteilung des Entwurfs aus den *Carte Cerv.* 28, 2, Florenz (ebendort 25, 46 Cop. der Kapitulation), mit Erörte-

rungen über die Entstehung des Vertrags; letzte Edition: Friedensburg, Nunt. Ber. IX, 575—78. Schottenloher 28622—23, 26.

Die von Friedensburg, Nunt. Ber. IX, p. IX noch vermifste Instruktion Karls V für Madruzzo nach Rom vom 11. Juni 1546 zuerst von Schweizer, Hist. Jb. d. Öörr. Ges. 1916 herausgegeben, dann ohne Kenntnis davon durch Robert Fuchs höchst scharfsinnig aus dem chiffrierten Original ohne Schlüssel entziffert (Arch. f. Urk. Forsch. XIV, 188—210), von Buschbell nochmals im II. Bd. der *Epistolae des Conc. Trid.* (1937) S. XXXIX abgedruckt. Zu Bann und Absetzung Hermanns von Wied Schottenloher 308, 37—72, 51297—98.

Friede von Guines, 7. Juni 1546, zwischen England und Frankreich, 469
Hasenclever, Pol. Karls V, 79; Fueter, Eur. Staatensystem, 316. Guines liegt 10 km südlich Calais, wo die Engländer saßen, während die Franzosen 8 km östlich von Guines in Ardres (wonach der Friede auch bezeichnet wird) Quartier hatten. Mitte Mai waren die Verhandlungen nach den venezianischen Berichten immer noch unfruchtbar, Ven. Dep. I, 489. — Reichstag in Regensburg: Proposition und Verhandlungen, Heidrich II, 123 ff. Schottenloher 28097—99. Vermutungen wegen des Krieges gegen Köln oben zu S. 465; Heidrich, 131 f. — Pläne weiterer Anfragen, Antwort von Naves, Heidrich II, 131—135, 143. Abschluß des Reichstags mit Abschied vom 24. Juli, Heidrich II, 151. Das Ansinnen des Kaisers durch den Kardinal von Augsburg an die geistlichen Fürsten, II, 135 nach Arch. Hamburg. — Der Herold nach Ravensburg, Heidrich II, 136. Das Bestreben Karls, die süddeutschen Reichsstädte heranzuziehen, Friedensburg, Nunt. Ber. VIII, Einleitung 55/2.

Dienstverträge mit protestantischen Fürsten, Hasenclever, Pol. 470
Karls, 70; Heidrich, 133; Brandenburg, Polit. Korresp. II, 657: Besprechung der albertinischen Räte mit Granvelle; 660: Vertrag zwischen Karl, Ferdinand und Moritz vom 19. Juni nach Cop. Wien; 665: Moritz' Ernennung zum Konservator und Schirmer der Stifter Magdeburg und Halberstadt vom 19. Juni, mit Moritz' Revers, 666; 667: Begnadungsbrief über jährlich 6000 fl.; 671: Der Antrag auf Vermittlung durch Moritz; 673—74: die albertinische Aufzeichnung über die Unterredung zwischen Moritz und dem Kaiser am 20. Juni. Demgegenüber unbedeutend die von Ranke VI, 206 veröffentlichten Aufzeichnungen von Türck. Zu Kursachsen allgemein Schottenloher 41672—797. 52103.

Brief Karls V vom 9. Juni an die Königin Marie bei Lanz II, 486: *me suis résolu de commencer la guerre contre lesdicts duc de Saxon et*

[470] *lantgrave de Hessen à l'occasion de la détention dudict duc de Brunswyck, sondict fils et estat, comme conturbateurs de la commune paix et justice; — et combien que ceste couverte et pretexte de guerre ne pourra du tout encourrir que lesdicts desvoyez ne pensent bien, que ce soit pour cause de la religion, toutes fois sera ce occasion de les séparer et du moins ils seront plus longs tardijs et difficiles à se mouvoir avec les dessudicts de Saxen et de Hessen et encores leur furnir argent, mesmes à l'exemple de ce que l'on a veu de leur dernière guerre.*

471 Die Verheiratung der beiden Töchter Ferdinands mit Bayern und Cleve besprach der Kaiser schon in Utrecht mit Ferdinands Gesandten als in jeder Hinsicht besonders erwünscht (Conc. Wien, P. A. 6, Copiar II, 97; Auszug, Druffel, I, 1); den Plan einer Verheiratung einer Erzherzogin mit dem eigenen Sohn lehnte Karl ab, da er trachten müsse, *à ce qu'il emporte à mes royaulmes et autres estatz.*

Frühere bayrisch-österreichische Verhandlungen, Bedeutung des Friedens von Linz (11. Sept. 1534), der nur der offenen Feindschaft wegen der Königswahl, nicht der inneren Gegensätzlichkeit ein Ende machte, Riezler, Die bayer. Pol. im Schmalkald. Kriege (München 1895); die Hochzeit, S. 168. Schottenloher 29338. Munt. Ber. IX, 585, 586 (äußere Hergänge). — Zur Heirat des Herzogs von Cleve mit der erst 1531 geborenen Marie: Hasenclever, Pol. Karls, 80, u. W. Friedensburg, Eine katholische Denkschrift zur clevisch-österreichischen Vermählung 1546, Arch. f. Ref. Gesch. XXIX, 251. Erbfolgeprivileg für Cleve, Lünig, R. A. X.

W. Friedensburg, Am Vorabend des Schmalk. Krieges, Denkschrift aus der Umgebung Karls V, Qu. u. Forsch. a. ital. Arch. u. Bibl. II, 140—151 (Rom 1898). — Abrede von Seltershausen, Lünig, R. A. IV, 166; Dumont IV²; Schreiben an den Kaiser, Hortleder (1618), Buch 3, S. 242 f. Übersicht über alle Schriftstücke, Menß III, 3 f. Vgl. auch Polit. Korr. der Stadt Straßburg IV¹, 191, 227, 232 (zu 168/1, 200/1 u. 205/1).

Der Donaufeldzug. S. 472—78

472 Ein Teil der im folgenden einheitlich aufgeführten Literatur hätte schon zum letzten Kapitel zitiert werden können. Im Vordergrund steht für mich natürlich das kaiserliche Material. Erzählende Quellen, Dahlmann-Waiß, 9911—22; urkundliche 9989—90; Darstellungen 10111—13.